

Wirtschaftslagebericht der IHK Heilbronn-Franken für das 1. Quartal 2012

Regionale Unternehmen sind optimistisch

Trotz der Euro-Schuldenkrise und dem stark gestiegenen Ölpreis befindet sich die Konjunktur im IHK-Bezirk Heilbronn-Franken weiter auf hohem Niveau. Die Unternehmen beurteilen ihre aktuelle Lage im 1. Quartal 2012 nur geringfügig ungünstiger als im Vorquartal. In der Industrie ist die Lageeinschätzung stabil geblieben. Deutlich verbessert hat sich die Stimmung in den binnenorientierten Branchen Bau und Einzelhandel. Lediglich die Dienstleister berichten von einer nachlassenden konjunkturellen Dynamik. Mit moderaterem Tempo fortsetzen dürfte sich in den kommenden Monaten das Beschäftigungswachstum in der heimischen Wirtschaft. Dies zeigen die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Heilbronn-Franken, an der rund 350 Unternehmen mit 64.600 Beschäftigten aus dem gesamten IHK-Bezirk teilgenommen haben.

I. Gesamtkonjunktur

Die heimischen Unternehmen schätzen den **aktuellen Geschäftsverlauf** per saldo etwas weniger günstig als im Vorquartal ein. 47 Prozent (Vorquartal 50 Prozent) der an der Umfrage teilnehmenden Unternehmen bezeichnen die aktuelle Lage als gut, während 6 Prozent (Vorquartal 5 Prozent) der Betriebe mit der Geschäftslage unzufrieden sind.

Die Staatsschuldenkrise in der Euro-Zone hat die Unternehmen bisher offenbar nicht nachhaltig verunsichern können. Es mehren sich die Anzeichen, dass die regionale Wirtschaft nach der schwächeren Entwicklung in den letzten Monaten wieder an Fahrt gewinnt. Auf eine anziehende Konjunktur deutet auch der Anstieg der Auftragseingänge hin. Die Betriebe profitieren vor allem von der stabilen Kon-

junktur am Binnenmarkt. Zudem haben sich die Exporte überraschend robust entwickelt. Sorgen bereiten den Unternehmen allerdings die hohen Preise für Rohstoffe und Energie sowie der Fachkräftemangel. Das größte Risiko für die Konjunktur stellt nach wie vor die noch immer ungelöste Staatsschuldenkrise im Euroraum dar.

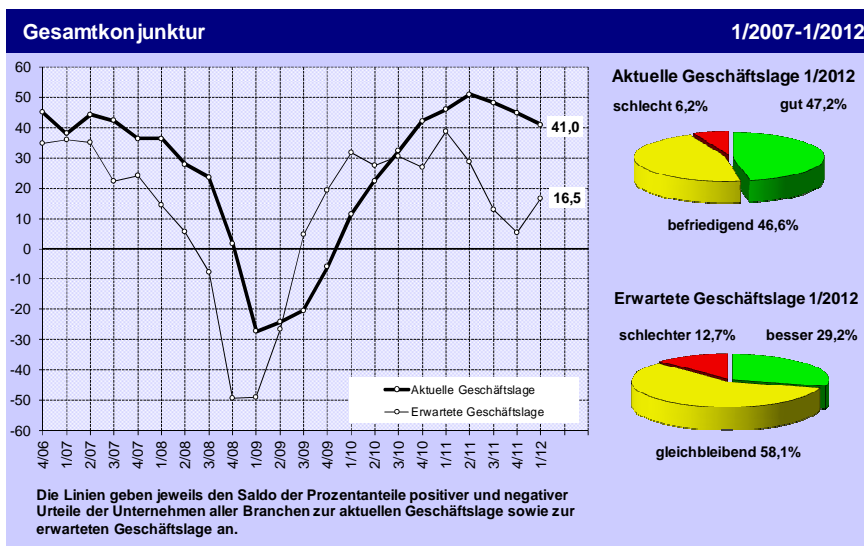
Die **Beschäftigungspläne** der regionalen Unternehmen fallen per saldo zurückhaltender als im Vorquartal aus. 23 Prozent (Vorquartal 27 Prozent) der Betriebe planen eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl. 11 Prozent (Vorquartal 7 Prozent) der Unternehmen sehen in den nächsten zwölf Monaten einen Personalabbau vor.

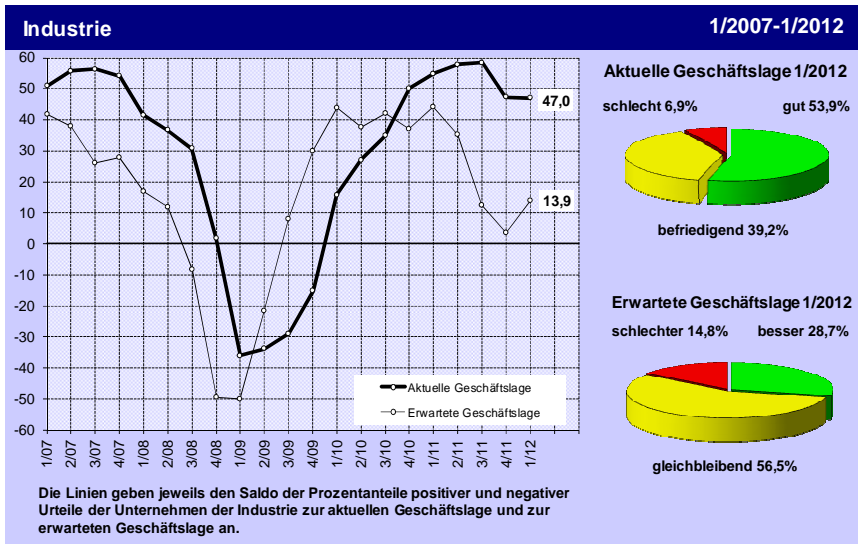
Die **Geschäftserwartungen** für die kommenden zwölf Monate haben sich gegenüber dem Vorquartal wieder verbessert. Dies lässt hoffen, dass die Konjunktur schon in den nächsten Monaten wieder an Schwung gewinnen könnte. 29 Prozent (Vorquartal 20 Prozent) der Unternehmen gehen von einer eher günstigen Geschäftsentwicklung aus, 13 Prozent (Vorquartal 14 Prozent) der Betriebe blicken skeptisch in die Zukunft.

II. Industrie

Die Industrie, die maßgeblich die regionale Wirtschaftsentwicklung bestimmt, beurteilt ihre aktuelle Geschäftslage genauso positiv wie im Vorquartal. Wie im 4. Quartal 2011 melden 54 Prozent der Unternehmen eine gute Geschäftslage, 7 Prozent der Industriebetriebe sprechen von einem schlechten Geschäftsverlauf.

Im Vergleich zum Vorquartal ist die Zahl der Auftragseingänge aus dem Ausland gestiegen. Es überwiegen nun wieder die positiven Stimmen. Der seit einem Jahr anhaltende Abwärtstrend dürfte damit gestoppt sein. 34 Prozent (Vorquartal 22 Prozent) der Betriebe konnten einen Anstieg bei den Auslandsorders verbuchen. 19 Prozent (Vorquartal 27 Prozent) der Unternehmen melden einen Rückgang. Auch bei den inländischen Auftragseingängen hat es eine Verbesserung gegeben. 29 Prozent (Vorquartal 24 Prozent) der Unternehmen weisen steigende Inlandsorders aus, während 21 Prozent (Vorquartal 25 Prozent) Einbußen verkräften mussten. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung der Industriebetriebe lag im 1. Quartal 2012 bei 84 Prozent (Vorquartal 85 Prozent). Die weitere Umsatzentwicklung in den nächsten zwölf Monaten wird günstiger als im





Vorquartal beurteilt. 43 Prozent der Betriebe kalkulieren mit einem Umsatzwachstum, 15 Prozent gehen von einem Umsatzrückgang aus.

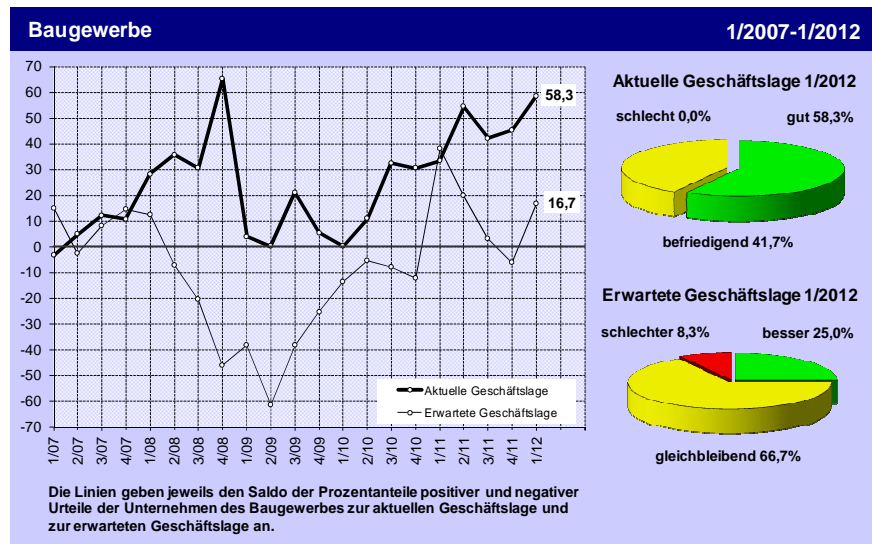
Die Geschäftserwartungen für die nächsten zwölf Monate haben sich erstmals seit einem Jahr wieder verbessert. 29 Prozent (Vorquartal 20 Prozent) der Unternehmen erwarten eine günstigere Geschäftsentwicklung insgesamt. 15 Prozent (Vorquartal 17 Prozent) der Betriebe gehen von einem schlechteren Geschäftsverlauf aus. Die Personalplanungen fallen hingegen etwas zurückhaltender als im Vorquartal aus. 21 Prozent (Vorquartal 24 Prozent) der Unternehmen sehen eine Erhöhung ihres Personalbestandes vor. Wie im Vorquartal ziehen 8 Prozent eine Reduzierung der Beschäftigtenzahl in Betracht. Für die nächsten zwölf Monate planen 80 Prozent der Betriebe mit gleichbleibenden oder steigenden Inlandsinvestitionen.

III. Baugewerbe

In der regionalen Bauwirtschaft hat sich die Lagebeurteilung im 1. Quartal 2012 nochmals verbessert. Während 58 Prozent (Vorquartal 48 Prozent) der Unternehmen die aktuelle Geschäftslage für gut halten, bezeichnet kein Betrieb (Vorquartal 3 Prozent) den Geschäftsverlauf als schlecht. Die Unternehmen berichten überwiegend von einer guten Ertragslage sowie einer gestiegenen Bauproduktion. Im Vergleich zum Vorquartal haben sich die Auftragsrückgänge insgesamt wieder deutlich besser entwickelt. Im gewerblichen Hochbau verzeichneten 58 Prozent der Baubetriebe Auftragszuwächse, während nur 8 Prozent

einen Rückgang verbuchten. Im Bereich des Straßen- und Tiefbaus ist eine besonders starke Verbesserung gegenüber den letzten Monaten festzustellen. Ein Drittel der Unternehmen verzeichnete eine steigende Ordertätigkeit, kein Betrieb musste rückläufige Auftragsrückgänge hinnehmen. Auch im Wohnungsbau hat sich die Auftragslage unterstützt von den niedrigen Zinsen und der aus Sorge um die Geldwertstabilität erhöhten Immobiliennachfrage günstig entwickelt. Hier meldet jeder dritte Betrieb einen Auftragszuwachs, 13 Prozent klagen über einen Rückgang. Lediglich im öffentlichen Hochbau berichten 11 Prozent der Betriebe von steigenden Auftragsrückgängen, während ein Drittel über eine sinkende Ordertätigkeit klagt. Die Auslastung von Maschinen und Geräten lag im Baugewerbe im 1. Quartal 2012 insgesamt bei 78 Prozent.

Für die kommenden zwölf Monate ist der Optimismus in der regionalen Bauwirtschaft gegenüber dem Vorquartal wieder gestiegen. Ein Viertel der Unternehmen (Vorquartal



23 Prozent) rechnet mit einer günstigeren zukünftigen Geschäftsentwicklung. Nur noch 8 Prozent (Vorquartal 29 Prozent) der Betriebe erwarten eine Eintrübung des Geschäftsverlaufs. Die Beschäftigungsaussichten haben sich gegenüber dem Vorquartal per saldo etwas verschlechtert. 22 Prozent der Betriebe planen Neueinstellungen, 9 Prozent sehen eine Reduzierung der Beschäftigtenzahl vor.

IV. Handel

Im **Großhandel** hat sich das Stimmungsbild auf hohem Niveau leicht verschlechtert. Während 51 Prozent (Vorquartal 58 Prozent) der Großhändler von einem guten Geschäftsverlauf sprechen, bezeichnen wie im Vorquartal 2 Prozent die aktuelle Lage als schlecht. Im Vergleich zum Vorquartal fällt die Beurteilung des Kaufverhaltens per saldo ungünstiger aus. 28 Prozent (Vorquartal 37 Prozent) der Großhändler halten das Kaufverhalten der Kunden als kauffreudig. 16 Prozent (Vorquartal 12 Prozent) stufen es als zurückhaltend ein. In Bezug auf die weitere Geschäfts-

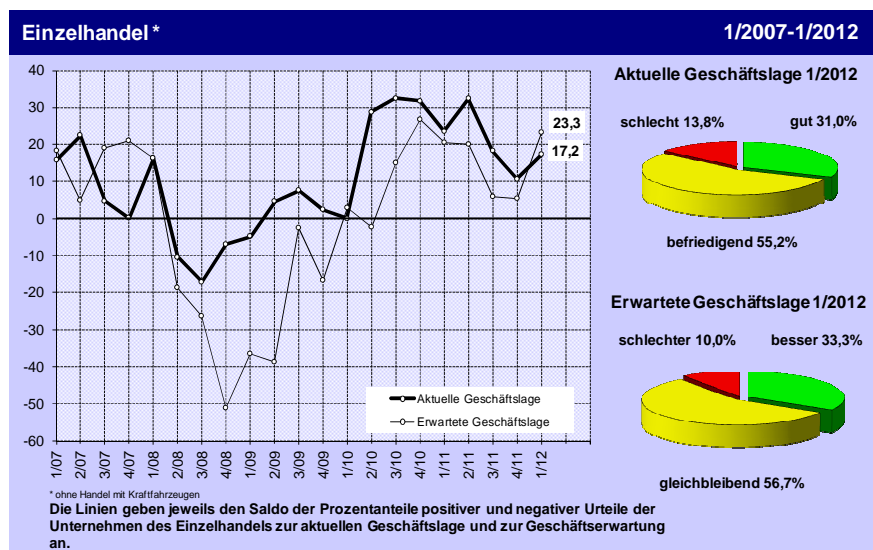
Anteile der Branchen im IHK-Bezirk in Bezug auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (zum 30.06.2011)

- 40 % Dienstleistungen (incl. Gastgewerbe und Verkehr)
- 39 % Industrie (incl. Bergbau, Energie- und Wasserversorgung)
- 15 % Handel
- 5 % Baugewerbe
- 1 % Sonstige

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

entwicklung in den nächsten zwölf Monaten ist der Optimismus erneut gestiegen. 36 Prozent der Unternehmen blicken zuversichtlich auf die weitere Entwicklung, nur 8 Prozent schätzen den zukünftigen Geschäftsverlauf pessimistisch ein. 37 Prozent der Betriebe planen eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl, lediglich 2 Prozent sehen einen Personalabbau vor.

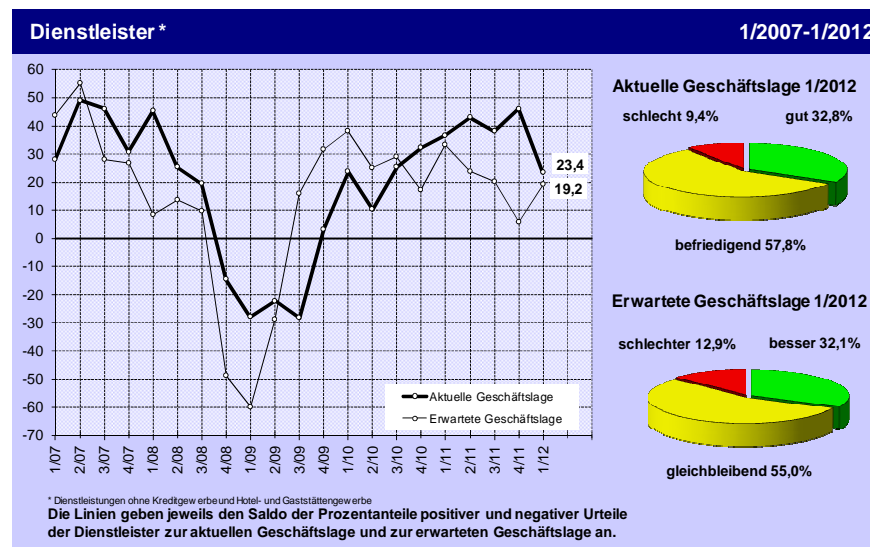
Im regionalen **Einzelhandel** hat sich die Lagebeurteilung nach dem Rückgang seit Sommer 2011 wieder verbessert. 31 Prozent (Vorquartal 24 Prozent) der Einzelhändler bezeichnen den Geschäftsverlauf als gut, während 14 Prozent (Vorquartal 13 Prozent) der Betriebe mit der aktuellen Lage unzufrieden sind. Günstig wirken sich im Einzelhandel die gute Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und die steigenden Löhne aus. Die Betriebe beurteilen das Kaufverhalten der Kunden per saldo besser als im Vorquartal. Ein Zehntel der Einzelhändler bezeichnet das Kaufverhalten der Kunden als kauffreudig. 53 Prozent stufen es als saisonüblich angemessen ein. 37 Prozent der Unternehmen sprechen von einem zurückhaltenden Kaufverhalten. Hinsichtlich der weiteren Umsatzentwicklung rechnen 37 Prozent der Betriebe mit einem Wachstum. Nur jeder zehnte Betrieb erwartet Umsatzeinbußen. Dementsprechend ist bei der Beurteilung des zukünftigen Geschäftsverlaufs in den kommenden zwölf Monaten die Zu-



schäftigungsplanungen fallen hingegen ungünstiger als im Vorquartal aus. Während 3 Prozent der Betriebe eine Personalaufstockung planen, zieht ein Zehntel eine Reduzierung der Beschäftigtenzahl in Betracht.

V. Dienstleistungsgewerbe

Die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage durch die regionalen Dienstleister fällt ungünstiger als im Vorquartal aus. Ein Drittel (Vorquartal 48 Prozent) der Unternehmen hält die aktuelle Lage für gut, während 9 Prozent (Vorquartal 2 Prozent) der Betriebe mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden sind. Insbesondere die unternehmensorientierten und die IT-Dienstleister schätzen ihre Geschäftslage nicht mehr so positiv wie im Vorquartal ein. 34 Prozent der Dienstleister mussten Umsatzeinbußen gegenüber dem Vorjahresquartal hinnehmen. Die Einschätzung der Ertragslage hat sich per saldo verschlechtert. Beim Auftragsvolumen verbuchten 24 Prozent der Unternehmen einen Zuwachs, während nur 3 Prozent über rückläufige Auftragsvolumina berichteten. Die Beurteilung der Geschäftsentwicklung insgesamt in den nächsten Monaten fällt optimistischer als im Vorquartal aus. 32 Prozent der Dienstleister erwarten einen günstigen Verlauf. 13 Prozent blicken skeptisch in die Zukunft. 30 Prozent der



Unternehmen ziehen Neueinstellungen in Betracht, 19 Prozent der Dienstleistungsbetriebe planen einen Personalabbau.

Unternehmen ziehen Neueinstellungen in Betracht, 19 Prozent der Dienstleistungsbetriebe planen einen Personalabbau.

HERAUSGEBER
 IHK Heilbronn-Franken
 Ferdinand-Braun-Str. 20
 74074 Heilbronn
 Geschäftsbereich Wirtschaft und Politik
 Mai 2012

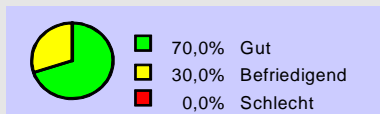
KONTAKT
 Dorothee Kienzle
 Referentin Volkswirtschaft
 Tel. 07131 9677-135
 Fax 07131 9677-119
 E-Mail: dorothee.kienzle@heilbronn.ihk.de

AKTUELLES
 Informationen zur aktuellen konjunkturellen Lage können im Internet unter dem Stichwort „Konjunktur“ abgerufen werden unter:
www.heilbronn.ihk.de/konjunkturbericht

KENNZAHLEN PER NEWSLETTER
 Informationen zu aktuellen Wirtschaftszahlen, zur Konjunkturlage sowie zu Daten aus der amtlichen Statistik enthält der IHK-Newsletter „Wirtschaft und Statistik“. Er kann kostenfrei auf der IHK-Homepage, Rubrik Newsletter abonniert werden:
www.heilbronn.ihk.de/newsletter

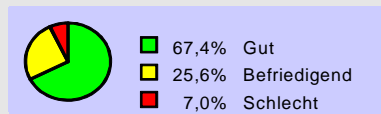
Aktuelle Geschäftslage in ausgewählten Branchen

Fahrzeugbau



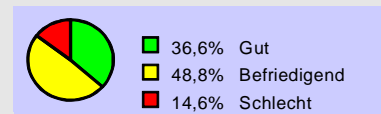
Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage im regionalen Fahrzeugbau hat sich im Vergleich zum Vorquartal wieder verbessert. Nach wie vor ist kein Unternehmen mit der aktuellen Lage unzufrieden. 70 Prozent (Vorquartal 64 Prozent) der Betriebe bezeichnen den Geschäftsverlauf als gut. Die Zahl der Auftragseingänge ist allerdings per saldo zurückgegangen. 43 Prozent (Vorquartal 100 Prozent) der Betriebe verweisen auf wachsende Inlandorders. Die Hälfte (Vorquartal 100 Prozent) berichtet von steigenden Auslandsbestellungen. Bei einer stabilen Beschäftigungslage blicken 30 Prozent optimistisch in die Zukunft, kein Betrieb ist pessimistisch.

Maschinenbau



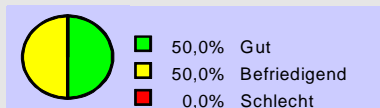
Das Stimmungsbild im heimischen Maschinenbau hat sich gegenüber dem Vorquartal nur wenig verändert. 67 Prozent der Maschinenbauer bezeichnen die aktuelle Geschäftslage als gut, während 7 Prozent der Unternehmen mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden sind. Bei den Auftragseingängen hat sich vor allem der Saldo der Auslandsbestellungen deutlich erhöht. 43 Prozent der Betriebe melden steigende Auslandorders, während nur ein Zehntel von einem Rückgang berichtet. Bei günstigen Beschäftigungsperspektiven erwarten 29 Prozent der Betriebe eine gute zukünftige Entwicklung. 15 Prozent sehen pessimistisch in die Zukunft.

Elektrotechnik



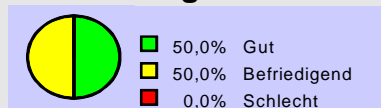
Im Bereich Elektrotechnik hat sich die Einschätzung der konjunkturellen Situation verschlechtert. 37 Prozent der Unternehmen bezeichnen die aktuelle Lage als gut, während 15 Prozent der Betriebe mit dem Geschäftsverlauf nicht zufrieden sind. Bei den aus- und inländischen Auftragseingängen überwiegen weiter die negativen Stimmen. Jeweils 41 Prozent mussten Einbußen bei den In- und Auslandorders hinnehmen. Dennoch kalkulieren 46 Prozent der Unternehmen in den nächsten zwölf Monaten mit einer günstigeren Entwicklung. 15 Prozent blicken eher pessimistisch in die Zukunft. 22 Prozent planen einen Personalaufbau.

Metallerzeugnisse



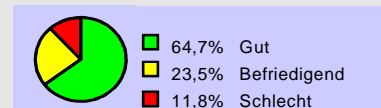
Im Bereich Metallerzeugnisse wird die wirtschaftliche Lage im 1. Quartal 2012 besser als im Vorquartal beurteilt. Die Hälfte der Betriebe schätzt den Geschäftsverlauf als gut ein, nach wie vor kein Unternehmen äußert sich unzufrieden. Während sich die Zahl der Inlandorders erhöht hat, sind die Auslandsorders per saldo stabil geblieben. 34 Prozent der Betriebe konnten einen Anstieg bei den ausländischen Auftragseingängen verbuchen, 19 Prozent mussten Einbußen hinnehmen. 28 Prozent der Unternehmen blicken optimistisch in die Zukunft, während 19 Prozent skeptisch sind.

Glasindustrie/Steinverarbeitung



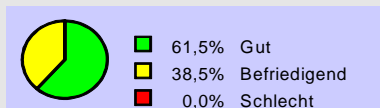
Die wirtschaftliche Lage im Bereich Glasindustrie/Steinverarbeitung fällt ähnlich wie im Vorquartal aus. Während nach wie vor kein Betrieb mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden ist, spricht jedes zweite Unternehmen von einer guten Lage. Die Auftragseingänge aus dem In- und Ausland sind gestiegen. 63 Prozent der Unternehmen verbuchten einen Zuwachs bei den Inlandorders, 42 Prozent melden höhere Auslandorders. Bei leicht positiven Beschäftigungsplänen erwarten 29 Prozent der Betriebe einen günstigen Geschäftsverlauf. Kein Unternehmen zeigt sich skeptisch.

Chemische Industrie



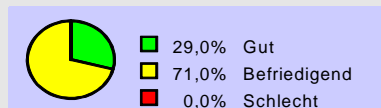
Die chemische Industrie berichtet mit leichten Abstrichen weiterhin von einer sehr günstigen Geschäftslage. 65 Prozent der Unternehmen sprechen von einer guten Geschäftslage. 12 Prozent der Betriebe beurteilen den aktuellen Geschäftsverlauf als schlecht. Positiv für die weitere Entwicklung ist, dass sich die Auftragslage verbessert hat. 27 Prozent der Betriebe verweisen auf steigende Inlandorders, kein Unternehmen musste Einbußen hinnehmen. 24 Prozent der Betriebe erwarten einen günstigeren Geschäftsverlauf, kein Unternehmen blickt pessimistisch in die Zukunft.

Ernährungsgewerbe



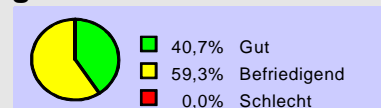
Im Ernährungsgewerbe hat sich die Stimmung im Vergleich zum Vorquartal nur geringfügig verschlechtert. Nach wie vor kein Unternehmen spricht von einer schlechten Lage. 62 Prozent (Vorquartal 67 Prozent) der Betriebe beurteilen den aktuellen Geschäftsverlauf als gut. Während sich die Inlandorders per saldo nur leicht verbessert haben, ist bei den Auslandsorders ein starker Anstieg zu verzeichnen. 56 Prozent melden steigende ausländische Auftragseingänge. Während 7 Prozent der Betriebe eine günstigere weitere Entwicklung erwarten, sehen 14 Prozent skeptisch in die Zukunft.

Kreditgewerbe



Im regionalen Kreditgewerbe fällt das Stimmungsbild im Vergleich zum 4. Quartal 2011 nicht mehr so günstig aus. Während 29 Prozent (Vorquartal 47 Prozent) der Unternehmen einen guten Geschäftsverlauf melden, bezeichnet nach wie vor kein Betrieb die Geschäftslage als schlecht. 65 Prozent der Kreditinstitute berichten von steigenden Einlagen. 54 Prozent verzeichneten eine gestiegene Kreditnachfrage der Firmenkunden. Während ein Zehntel der Kreditinstitute eine günstige zukünftige Geschäftsentwicklung erwartet, rechnen 19 Prozent mit einem schlechteren Verlauf.

Hotel- und Gaststättengewerbe



Die Einschätzung der wirtschaftlichen Situation im Hotel- und Gaststättengewerbe fällt per saldo weniger positiv als im Vorquartal aus. 41 Prozent der Unternehmen bezeichnen die Geschäftslage als gut, kein Betrieb ist mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden. Bei per saldo gesunkenen Umsätzen ist eine schwächere Ertragslage festzustellen. Die durchschnittliche Zimmerauslastung lag bei 54 Prozent. In Bezug auf die weitere Geschäftsentwicklung kalkulieren 14 Prozent mit einem günstigen Verlauf. Ein Zehntel blickt skeptisch in die Zukunft. 18 Prozent der Betriebe planen einen Personalaufbau.